

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 38.

Freitag den 15. Februar

1856.

3. 100. a (1)

Nr. 59.

Konkurs - Kundmachung.

Bei den gemischten Bezirksämtern in Krain sind zwei Aktuarsstellen mit dem Jahresgehälter von 400 fl. und dem Vorrückungsrechte in den Gehalt von 500 fl. in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche sich um die Verleihung einer dieser Dienststellen bewerben wollen, haben ihre gehörig dokumentirten Kompetenzgesuche binnen vier Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieser Kundmachung in das Amtsblatt der Laibacher Zeitung, bei der k. k. Landes-Kommission für die Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter zu Laibach zu überreichen, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem oder dem andern der hiesigen Bezirksamtsbeamten verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landes-Kommission für die Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Krain.
Laibach am 4. Februar 1856.

3. 101. a (1)

Nr. 2123, ad 724.

Konkurs - Ausschreibung.

Durch die erfolgte Zuweisung von hiesigen Kreis-Kommissären zu den Grundentlastungs-Bezirks-Kommissionen für Siebenbürgen, sind im Kronlande Siebenbürgen 6 Kreis-Kommissärsstellen 3. Klasse, mit dem jährlichen Gehalte von 800 fl. G. M. und der IX. Diäten-Klasse, erledigt, welche provisorisch zu besetzen kommen.

Zur Besetzung dieser Stellen wird hiemit der Konkurs mit dem Beifügen ausgeschrieben, daß die Bewerber die mit den nöthigen Nachweisungen über Alter, Religion, Stand, zurückgelegte Studien und abgelegte praktische politische Prüfung, bisherige Dienstleistung, Sprachkenntnisse, Moralität und entsprechende politische Haltung gehörig belegten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörden, binnen vier Wochen nach der letzten Einschaltung dieser Kundmachung in der Landes-Zeitung, dem Statthalterei-Präsidium für Siebenbürgen zu überreichen haben.

Vom k. k. Statthalterei-Präsidium für Siebenbürgen.

Hermannstadt am 25. Jänner 1856.

3. 99. a (2)

Nr. 1105/268

Kundmachung.

Bei der am 1. Februar l. J. vorgenommenen 273. (82. Ergänzungs-) Verlosung der ältern Staatsschuld ist die Serie Nr. 18 gezogen worden. Diese Serie enthält Banko-Obligationen zu 5% von Nr. 14110 bis einschließig 14871; dann die nachträglich eingereichten n. ö. ständ. Domestikal-Obligationen zu 4% Nr. 1718 bis einschließig 1727, im gesammten Kapitalbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 24671 fl. 55 7/8 kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des a. h. Patentes vom 21. März 1818 gegen neue, zu dem ursprünglichen Zinsfuße in Konventions-Münze verzinsliche Staatsschuldverschreibungen umgewechselt werden.

Ferner ist bei der an demselben Tage vorgenommenen 2. Verlosung der zur Einlösung der Dedenburger-Wiener-Neustädter-Eisenbahn ausgefertigten Staatsschuldverschreibungen die Serie D, in welcher alle mit diesem Buchstaben bezeichneten Staatsschuldverschreibungen enthalten sind, gezogen worden.

Dieß wird zu Folge hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 2. Februar l. J., 3. 1831, hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

k. k. Steuer-Direktion Laibach am 7. Februar 1856.

3. 92. a (3)

Nr. 316.

Konkurs.

Laut Konkurs-Kundmachung der k. k. Post-Direktion in Innsbruck ddo. 15. Jänner 1856,

3. 369 B. P., ist in deren Bezirke eine unentgeltliche Postamts-Praktikantenstelle zu besetzen.

Bewerber haben ihre Gesuche bis zum 15. Februar 1856 bei der genannten Post-Direktion einzubringen und denselben nachstehende Dokumente beizuschließen, als: den Tauffchein, ein ärztliches, von dem Landes-Medizinalrathe oder dem Kreisärzte bestätigtes Parere über den Gesundheitszustand, legale Zeugnisse über die an einem inländischen Ober-Gymnasium oder an einer Ober-Realschule, oder einer dieser gleichgestellten Lehranstalt vollständig erlangte Schulbildung, oder über den auf anderem Wege erlangten Besitz der für den Postdienst erforderlichen Vorbildung, legale Zeugnisse über erworbene Kenntnisse einheimischer und fremder Sprachen, ferner einem rechtskräftigen Substitutions-Revers mit der obrigkeitlichen Bestätigung, daß der Aussteller auch in der Lage sei, der übernommenen Verpflichtung nachzukommen.

Der Aufnahme in die definitive Amtspraxis hat eine dreimonatliche Probepraxis vorauszugehen, nach welcher bei zufriedenstellender Verwendung die Beeidigung des Kandidaten erfolgen wird.

k. k. Post-Direktion Triest am 7. Februar 1856.

Konkurs.

Im Bezirke der Post-Direktion Prag ist eine Post-Offizialenstelle 4. Klasse mit dem Gehalte jährlicher 500 fl., gegen Kautionserlag von 600 fl., zu besetzen.

Die Bewerber um diese Dienststelle haben die gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der Studien, Sprach- und Postmanipulations-Kenntnisse, der mit gutem Erfolge bestandenen Offizialsprüfung, dann der geleisteten Dienste, im vorgeschriebenen Wege längstens bis 15. Februar 1856 bei der k. k. Post-Direktion in Prag einzubringen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener dieses Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

k. k. Post-Direktion Triest am 7. Februar 1856.

3. 98. a (2)

Nr. 65.

Lizitations - Kundmachung.

In Folge Verordnung der löbl. k. k. Baudirektion für Krain, vom 29. Jänner l. J., 3. 4911, werden die für das laufende Verwaltungsjahr zur Herstellung bewilligten Kunstbauten und Lieferungen für die Agramer und Karlstädter Reichsstraße, im Baubezirke Neustadt, an nachstehenden Tagen, mittelst einer Minuendo-Lizitation, ausgedoten werden, und zwar:

Am 27. Februar 1856 von 9 bis 12 Uhr Vormittags beim k. k. Bezirksamt in Neustadt:

- 1) Die Bei- und Aufstellung von Randsteinen im D. 3. VIII/7-8, im adjustirten Kostenbetrage von 56 fl. 15 kr.
- 2) Die Konservations-Arbeiten an der Neustädter Gurtbrücke, im adjustirten Kostenbetrage von 127 fl. 41 kr.
- 3) Die Herstellung eines Kanals im D. 3. IX/9-10, im adjustirten Kostenbetrage von 45 fl. 47 kr.
- 4) Die Beistellung des Straßenschanzzeuges für die Agramer und Karlstädter Reichsstraße, im adjustirten Kostenbetrage von 84 fl. 36 kr.

Am 28. Februar 1856 von 9 bis 12 Uhr Vormittags beim Stadtvorstande in Mödling:

- 1) Die Reparation an dem Einräumerhause und Holzmagazin bei der Kulpabrücke in Mödling, im adjustirten Kostenbetrage von 142 fl. 13 kr.
- 2) Die Konservationsherstellungen an der Mödlinger Kulpabrücke 480 fl. 56 kr.
- 3) Die Herstellung eines Kanals im D. 3. II/11-12, im adjustirten Kostenbetrage von 56 fl. 44 kr.

- 4) Die Rekonstruktion der alten Stützmauer im D. 3. III/2-3, im adjustirten Kostenbetrage von 157 fl. 58 kr.

- 5) Die Bei- und Aufstellung von 52 Stück Randsteinen im D. 3. I/3-4, II/3-4 und III/5-6, im adjustirten Kostenbetrage von 117 fl.

und endlich am 3. März 1856 von 9 bis 12 Uhr Vormittags beim Bürgermeisteramte in Munkendorf:

- 1) Die Konservations-Arbeiten an der Munkendorfer Fochbrücke, im adjustirten Betrage von 460 fl. 14 kr.
- 2) Die Herstellung eines Kanals im D. 3. XIV/8-9, im adjustirten Kostenbetrage von 69 fl. 14 kr.
- 3) Die Herstellung eines Kanals im D. 3. XIV/13-14, im adjustirten Kostenbetrage von 54 fl. 25 kr.
- 4) Die Herstellung eines Kanals im D. 3. XV/3-4, im adjust. Betrage v. 62 fl. 46 kr.
- 5) Die Herstellung zweier neuen Kanäle im D. 3. XV/5-6, im adjustirten Betrage von 95 fl. 14 kr.
- 6) Die Herstellung der Geländer im D. 3. D. 3. XIV/8-9, XIV/14-15 u. XV/3-4, im adjustirten Betrage von 388 fl. 36 kr.

Zu dieser Lizitationsverhandlung werden Unternehmungslustige mit dem Beifügen eingeladen, daß Jeder, der für sich oder für einen Andern Lizitiren will, die 10% Kautions des bezüglichen Bauobjektes, auf das er einen Anbot zu stellen gedenkt, noch vor Beginn der mündlichen Versteigerung der Lizitationskommission einzuhandigen hat.

Schriftliche, versiegelte, auf einem 15 kr. Stempel nach Vorschrift des §. 3 der allgemeinen Baubedingnisse verfaßte, und mit der 10% Kautions, oder mit Nachweisung deren Ertrag bei einer öffentlichen Kassa, belegte Offerte werden nur vor Beginn der mündlichen Lizitation angenommen, und es muß darin ausdrücklich angegeben werden, daß Offerent sowohl die allgemeinen, wie auch die speziellen Baubedingnisse und den Gegenstand des Baues, für welchem er offerirt, genau kenne.

Die bezüglichen Baupläne, Baubedingnisse, Baubeschreibungen, dann die Preisverzeichnisse und summarischen Kostenüberschläge können während den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem gefertigten Bezirksbauamte, am Tage der Lizitations-Verhandlung hingegen in den betreffenden Stationen, allwo die Lizitation abgehalten wird, eingesehen werden.

k. k. Baubezirk Neustadt am 19. Febr. 1856.

3. 229. (3)

Nr. 810.

E d i k t.

Das gefertigte k. k. Bezirksgericht Laibach macht hiemit bekannt:

Es sei über Ansuchen des Handlungshauses Gebrüder Stranezky, die exekutive Feilbietung der, dem Matthäus Boben gehörigen, in Udoje gelegenen, im Grundbuche Auersperg Urb. Nr. 359, Rektif. Nr. 143 vorkommenden Pubrealität, wegen schuldigen 570 fl. 38 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Bormahme auf den 18. Februar. 15. März und 19. April l. J. jedesmal Vormittags 9-12 Uhr im Amtstokale angeordnet, mit dem Anbange, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung um oder über den Schätzungswert, bei der dritten jedoch auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchsextrakt, so wie die Lizitationsbedingungen liegen hiergerichts zur Jedermanns Einsicht bereit.

Unter Einem wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern, Ursula Margareth, Anton und Maria Sterle und Ursula Sterle verehlt. Perme hiemit erinnert, daß denselben ad actum der Ueberrahme des Exekutionsbescheides Herr Martin Dgo-reuz von Skofelza als Curator bestellt worden sei.
Laibach am 19. Jänner 1856.

B. 205. (2)

Nr. 5141.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird der Helena und Margaretha Repar von Krainzhe, unbekannten Aufenthaltes, und deren allfälligen Erben erinnert:

Es habe wider sie Ferni Stritof von Krainzhe, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf seiner Realität für dieselben bestehenden Forderungen pr. 49 fl. 35 kr. und 59 fl. 30 kr. hieramts angebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 3. Mai 1856 früh um 9 Uhr hieramts angeordnet, und zur Vertretung der Beklagten auf deren Gefahr und Kosten der Matthäus Repar von Krainzhe als Kurator bestellt wurde, mit welchem die Rechtsache nach Vorschrift der Gesetze verhandelt werden wird.

Hievon werden die Genannten zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder aber auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und überhaupt die zu ihrer Vertretung dienlichen Schritte einzuleiten wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 27. November 1855.

B. 206. (2)

Nr. 5624.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Man habe über Ansuchen der Universalerin des Exekutionsführers Mathias Martinghiz von Lipsejn, wider Michael Janeschiz von Obererdorf, die mit Bescheide vom 13. September 1855, B. 3848, zur Vornahme der exekutiven Feilbietungen der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Haasberger Herrschaft sub Urb. Nr. 834 vorkommenden, laut Protokoll vom 11. Mai 1855, B. 2099, auf 156 fl. bewerteten Realität, wegen aus dem Vergleiche vom 27. Juni 1854 schuldiger 403 fl. 27 kr. c. s. c., angeordneten zwei letzten Feilbietungstagsatzungen auf den 26. März und auf den 26. April 1856, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatze übertragen, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 23. Dezember 1855.

B. 207. (2)

Nr. 5691.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht wird kund gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Herrn Matthäus Furlan von Feistritz, Universalerbe nach der Frau Leopoldine Furlan, gegen Anton Krainz von Studenz die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Filialkirkengült St. Petri zu Laas sub Urb. Nr. 8, Rektifiz. Nr. . . vorkommenden, laut Protokoll de praes. 1. Juni 1855, B. 2423, auf 1505 fl. bewerteten Realität zur Einbringung der aus dem Vergleiche ddo. 3. September 1853, Nr. 7314, schuldigen 100 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den 7. März, auf den 7. April und auf den 7. Mai 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 30. Dezember 1855.

B. 208. (2)

Nr. 5441.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Martin Schneiderhiz von Radlesk Haus. Nr. 16, gegen Georg Mafar von Igendorf, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im Grundbuche der Pfarrhofgült Laas sub Urb. Nr. 14, Rektifiz. Nr. 1 vorkommenden, laut Protokoll de praes. 24. August 1855, Nr. 3579, auf 1500 fl. bewerteten Halbhube, wegen aus dem Vergleiche vom 7. Dezember 1855, Nr. 10736, noch schuldigen 113 fl. 30 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den 4. März, auf den 4. April und auf den 6. Mai 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

sten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Der neueste Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich in den Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden Laas am 12. Dezember 1855.

B. 209. (2)

Nr. 5692.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit kund gemacht:

Man habe zur Vornahme der in der Exekutionssache des Herrn Matthäus Furlan von Feistritz, Universal-Erbe nach Leopoldine Furlan, Bessionärin des Josef Mor, gegen Andreas Juvanzhiz von Naune, mit dem Bescheide vom 24. Juli 1853, Nr. 5952, bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 364 u. 365/352, Rekt. Nr. 508 u. 509 vorkommenden, laut Protokoll de praes. 21. Juni 1853, B. 4940, auf 1835 fl. bewerteten Realität zur Einbringung der, dem Gesuchsteller aus dem Vergleiche ddo. 29. November 1851, Nr. 7477, der Bession vom 29. November 1852 noch schuldigen 173 fl. c. s. c., die neuerlichen Tagssatzungen auf den 7. März, auf den 7. April und auf den 7. Mai 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 30. Dezember 1855.

B. 210. (2)

Nr. 152

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird kund gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Herrn Franz Petsche von Altenmarkt, Bessionär des Johann Oberst von Podtabor, gegen Anton Maringhiz von Naunitz Nr. 9, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 141/136, Rektifiz. Nr. 421 vorkommenden, laut Protokoll de praes. 11. Mai 1855, B. 2108, auf 661 fl. bewerteten Realität, zur Einbringung der, dem Gesuchsteller, als Bessionär des Johann Oberst, aus dem Vergleiche ddo. 27. Juni 1848, Nr. 41, und der Bession vom 18. August 1848 schuldigen 106 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den 8. März, auf den 8. April und auf den 8. Mai 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 10. Jänner 1856.

B. 215. (2)

Nr. 6467.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe Mathias Straschar von Podgier unter 10. Dezember l. J., Nr. 6467, wider den unbekannten wo befindlichen Franz Ernest Bidiz, die Klage auf Erßigung des, im Grundbuche der Filialkirche St. Paul zu Kreuz sub Urb. Nr. 6 alt, 4 neu vorkommenden Acker Pesdiska oder perkamenstem Zaamnje oder per kervavim Zaamnje genannt, angebracht, worüber die Tagssatzung zum mündlichen Verfahren auf den 11. März 1856 mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. bestimmt wurde.

Nachdem der Aufenthalt des Beklagten so wie der allfällige Erbe diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde denselben Herr Josef Dralka von Stein als Curator ad actum aufgestellt.

Dieselben werden daher mittelst dieses Ediktes erinnert, daß sie zur obigen Tagssatzung entweder selbst zu erscheinen, oder einen andern Sachwalter aufzustellen, oder aber dem aufgestellten Kurator ihre Behelfe an die Hand zu geben haben werden, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 12. Dezember 1855.

B. 199. (2)

Nr. 182.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Bhernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Johann Koblbesen junior von Bhernembl, als Bessionär der Gertraud Treje von Winkel Nr. 29, gegen Jakob Saiz von Berch Nr. 2, pto. 12 fl. 58 kr. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Be-

tern gehörigen, mit dem exekutiven Pfandrechte belegten, im ehemaligen Grundbuche der Herrschaft Krupp sub Konfl. Nr. 322, Berg-Nr. 18 vorkommenden, gerichtlich auf 15 fl. bewerteten Wein-gart-Realität in Winkel gewilliget, und es seien zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den 10. März, auf den 10. April und auf den 13. Mai 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese nur bei der letzten Feilbietungstagsatzung bei allenfalls nicht erzielttem oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Bhernembl, als Gericht, am 17. Jänner 1856.

B. 200. (2)

Nr. 3179.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Bhernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die in der Exekutionssache des Johann Lampert von Arch, gegen Mathias Medosch von Weiniz, pto. 139 fl. c. s. c., mit dem Bescheide des vormaligen Bezirksgerichtes Krupp ddo. 22. Juni 1849, Nr. 1979, bewilligte, aber mit dem Bescheide vom 31. Juli 1849, Nr. 2491, sistirte exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Weiniz sub Rektifiz. Nr. 8 vorkommenden, gerichtlich auf 179 fl. geschätzten $\frac{1}{2}$ Hube in Podklanz reassumirt, und zu deren Vornahme im Orte der Realität die Tagssatzungen auf den 6. März, auf den 7. April und auf den 8. Mai 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Bhernembl, als Gericht, am 28. Oktober 1855.

B. 203. (2)

Nr. 3363.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Bhernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Josef Witosch von Bhernembl, gegen Josef Stuka von ebenda, pto. 508 fl. 30 kr. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Schuldner gehörigen, mit dem exekutiven Pfande belegten, im Grundbuche der Stadtgült Bhernembl sub Konfl. Nr. 530, 531, 532, 534, 535, 536, 537 und 538 vorkommenden, gerichtlich auf 880 fl. bewerteten Realitäten gewilliget, und es seien zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 28. März, auf den 3. Mai und auf den 30. Mai 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr an Ort und Stelle der Realität mit dem Anhang angeordnet, daß die Realitäten nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben würden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Bhernembl, als Gericht, am 8. November 1855.

B. 204. (2)

Nr. 2634.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Bhernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Josef Sakner aus Unterwaldl, gegen Maria Eugina, nun wieder verehlt. Sabor von Oberberg Nr. 1, in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, mit dem exekutiven Pfandrechte belegten, im ehemaligen Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Rektifiz. Nr. 93 vorkommenden, gerichtlich auf 330 fl. geschätzten $\frac{1}{2}$ Hube, wegen aus dem Urtheile vom 10. Jänner l. J., Nr. 90, schuldigen 5% Zinsen pr. 30 fl. 4 $\frac{1}{2}$ kr., der kurrenten jährh. Interessen pr. 10 fl. 1 $\frac{1}{2}$ kr., der Klags- und Exekutionskosten gewilliget, und es seien zu deren Vornahme im Orte der Pfandreality die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 28. Februar, auf den 31. März und auf den 2. Mai 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr mit dem Anhang angeordnet worden, daß nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung die Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Bhernembl, als Gericht, am 15. Oktober 1855.